

„Quiz & Quer“ – Ratespaß auf zwei Rädern am 3. Juli



Lust auf Radfahren, Rätsel lösen, Nürnberg und seine Umgebung kennenlernen und dabei evtl. sogar etwas gewinnen? Dann kommen Sie zu unserer Fahrradrätselrallye „Quiz & Quer“ am Sonntag, dem 3. Juli!

Wir haben wieder zwei unterschiedlich lange Strecken vorbereitet. Alleine oder in einem Team folgen Sie mit Hilfe eines Fahrtenbuchs einer Strecke und lösen unterwegs knifflige Rätselfragen. Dabei besteht kein Zeitdruck. Es geht nicht um Geschwindigkeit, sondern um einen ereignisreichen und abwechslungsrei-

chen Tag mit dem Fahrrad. Unter allen Teilnehmern, die das richtige Lösungswort gefunden haben, werden am Ende attraktive Preise verlost.

Zwei Strecken zur Auswahl

Die kürzere Route für Familien und gemütliche Radler wird ca. 20 km lang sein, die längere für sportlichere Fahrer ca. 40 km. Beide Strecken führen in den Südwesten. Während die kürzere Strecke bis zum Main-Donau-Kanal reicht, führt die Längere bis nach Zirndorf. Rechtzeitig vor der Veranstaltung stehen beide Strecken auch

als GPS-Tracks zum Download unter www.adfc-nuernberg.de/veranstaltungen.html bereit.

Start und Ziel Wöhrder Wiese

Start und Ziel ist auf der Wöhrder Wiese gegenüber dem „Erfahrungsfeld der Sinne“. Der Start ist zwischen 10 und 12 Uhr möglich, für die kürzere Tour bis 13 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Fahrtenbuch mit Streckenbeschreibung, Karten und Quizfragen wird am Start verteilt. Die Fahrt erfolgt dann in eigener Regie. Unterwegs können beliebig oft Pausen gemacht werden. Ziel der beiden Touren ist wieder die Wöhrder Wiese. Der Wies'n-Biergarten bietet dort ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken. Die Rückkehr sollte spätestens bis 16.30 Uhr erfolgen. Denn unter allen anwesenden Teilnehmern, die den richtigen Lösungssatz gefunden haben, werden um 17 Uhr attraktive Preise verlost.

Foto: Sabine Kuntz, Text: Jens Ott



Radschnellwege in der Region: Es geht voran!

„Die geplanten Radschnellverbindungen in der Metropolregion Nürnberg nehmen eine weitere wichtige Etappe: Die Projektmitglieder haben sich auf verbindliche Qualitätsstandards für den Bau geeinigt und sieben empfohlene Trassen zur weiteren Prüfung festgelegt. Die Stadt Nürnberg verfolgt gemeinsam mit den Städten Erlangen, Herzogenaurach, Fürth und Schwabach und den Landkreisen Fürth, Nürnberger Land, Roth und Erlangen-Höchstadt und mit Unterstützung des bayerischen Innenministeriums und der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. (AGFK) den Aufbau eines



leistungsfähigen Radschnellverbindungsnetzes in der Region.“

Mit diesen Sätzen wird eine Pressemit-

teilung aus dem Nürnberger Rathaus vom 06.05.2016 eingeleitet. Wir freuen uns natürlich über diese Entwicklung, haben wir doch gemeinsam mit den benachbarten ADFC-Kreisverbänden vor über zwei Jahren diese Idee ins Rollen gebracht. Wir werden als ADFC aber auch darauf drängen, dass der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur nicht an der Stadtgrenze Halt machen darf. Denn wer auf einem Radschnellweg nach Nürnberg kommt, sollte nicht

im Stadtgebiet im dichten Kfz-Verkehr sich selbst überlassen bleiben.

Grafik: Stadt Nürnberg, Text: Jens Ott

Ärgernis Baustellen.....

Wer kennt das nicht: eine Baustelle, die kaum noch Platz für Fußgänger und Radfahrer lässt oder den Weg gar komplett versperrt und zu Umwegen zwingt. Nicht ohne Grund wurde die „Führung an Baustellen“ beim letzten Fahrradklimatest in Nürnberg mit der Note 5,1 abgestraft. Grund genug für uns, dieses Thema bei der letzten Sitzung des Runden Tisch Radverkehr auf die Tagesordnung setzen zu lassen. Unstrittig ist, dass Baustellen zu Beeinträchtigungen führen. Doch Radverkehrsbelange werden oftmals nicht ausreichend berücksichtigt. Anhand von Fotobeispielen konnten wir den Sitzungsteilnehmern anschaulich die Realität in Nürnberg vor Augen führen. Gefordert haben wir dabei:

- ☞ eine durchgängige Befahrbarkeit,
- ☞ ausreichende Breiten,
- ☞ eine sichere Führung,
- ☞ und eine geeignete Umleitung nur für den Fall, dass eine Führung im Baustellenbereich nicht möglich ist.

Prinzipiell stimmt die Stadt Nürnberg, konkret der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR), diesen Forderungen auch zu. Doch in der Realität schaut es oftmals anders aus.

Rückmeldung erwünscht

Angesichts von ca. 14.000 Baustellenanträgen pro Jahr, die von vier SÖR-Mitarbeitern betreut werden, ist es auch nachvollziehbar, dass nicht alle Baustellen überprüft werden können. Wichtig ist also weiterhin, dass SÖR entsprechende Rückmeldungen von Radfahrern erhält, wenn an Baustellen



Radfahrer mal wieder „unter die Räder“ kommen. Bitte wenden Sie sich hierzu per Tel. an 0911/231-7637 oder per Mail an soer@stadt.nuernberg.de (gerne mit Abdruck an kontakt@adfc-nuernberg.de).

Bußgeld wirkungslos?

Für Kopfschütteln sorgte die Information, dass eine Baufirma, die eine Baustelle nicht richtlinienkonform eingerichtet hat, lediglich mit einem Bußgeld i.H.v. 75,- EUR belastet werden kann. Deshalb verzichtet SÖR bisher auf die Erhebung dieses Bußgelds. In einem Brief an Bürgermeister Vogel haben wir im Nachgang zur Sitzung vorgeschlagen, dieses Bußgeld trotzdem zu erhe-

ben. Denn es ist wichtig zu vermerken, welche Firmen Verstöße begangen haben, und durch den Einzug der Bußgelder zu verdeutlichen, dass es sich hierbei keineswegs um ein Kavaliere-Delikt oder eine eigentlich tolerierte allgemeine Praxis handelt. Auch einem Radfahrer, der z. B. bei einem Rotlicht-Verstoß erwischt wurde, wird das Bußgeld nicht erlassen, weil die Wirkung zweifelhaft sein könnte. Bei Baufirmen, die wiederholt gegen Vorgaben der Stadt verstoßen, sollte dann geprüft werden, ob die Erlaubnis zum Einrichten einer Baustelle im öffentlichen Raum nicht untersagt wird.

*Foto: Rainer Kuhnlein
Text: Jens Ott*

Bauprogramm 2016.....

Nach Auskunft der Nürnberger Stadtverwaltung werden in diesem Jahr folgende Radverkehrsmaßnahmen realisiert:

- ☞ Minervastraße: Radstreifen zw. Buchenschlag und Finkenbrunn (433.000 EUR)
- ☞ Münchener Straße: Sanierung der Radwege zw. Wodan- und Bayernstraße (400.000 EUR)
- ☞ Spittlertorgraben: Verlegung des Radwegs beim U-Bahn-Aufgang (344.000 EUR)
- ☞ Gutenstetter Straße / Großhabersdorfer Weg: Radweg (81.000 EUR)
- ☞ Rollnerstraße: Verlängerung des Radwegs ab Kilianstraße zur Marienbergstraße (480.000 EUR)
- ☞ Otto-Bärnreuther-Straße: Verbreiterung des Radwegs (50.000 EUR)
- ☞ Lobsingerstraße: Radstreifen gegen Einbahnrichtung (20.000 EUR)
- ☞ Rieterstraße: Radschleuse zur Rückertstraße (10.000 EUR)

- ☞ Äußere Laufer Gasse / Beckschlagergasse: Radfahren gegen Einbahnrichtung (Stadtratsbeschluss steht noch aus)
- ☞ Nordring i.H. Hs.Nr. 159: Verbesserung zur Otto-Gerngroß-Straße (15.000 EUR)

Finanziert werden die Maßnahmen aus dem diesjährigen Radwegebausetat, aus nicht verwendeten Mitteln der Vorjahre sowie durch Zuschüsse.

Jens Ott

„Die zehn wichtigsten Radverkehrsmaßnahmen für Nürnberg“

Im Sommer 2014 haben wir in einer öffentlichen Umfrage Nürnbergs Radfahrer aufgerufen, über die zehn wichtigsten Radverkehrsmaßnahmen für Nürnberg abzustimmen. 24 Maßnahmen haben wir dabei zur Auswahl gestellt. Über 1.000 Radlerinnen und Radler haben an der Umfrage teilgenommen und ihre Favoriten bestimmt.

Platz	Maßnahme
1	Bahnhofplatz
2	Marientunnel
3	Südl. Fürther Straße / Plärrer
4	Bayreuther Straße
5	Fürther Straße
6	Allersberger Straße
7	Frankenstraße
8	Regensburger Straße
9	Sigmundstraße
10	Münchener Straße

Das Ergebnis der Umfrage haben wir anschließend mit der Stadtverwaltung und den Stadtratsfraktionen diskutiert und Lösungen eingefordert. Nach zwei Jahren ist es nun an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen.

Bürgermeinung gefragt

Zunächst einmal muss man festhalten, dass das Interesse an den Ergebnissen der Umfrage groß war. Sowohl Politik und Verwaltung als auch die lokalen Medien haben die Thematik aufgegriffen. Die Meinung der Bürgerinnen und Bürger spielt also eine wichtige Rolle und hat Einfluss auf die Entwicklungen vor Ort. Gut feststellen lässt sich dies am Favorit der Umfrage, dem **Bahnhofplatz**. Auch wenn die ADFC-Umfrage sicherlich nicht der alleinige Auslöser war, so hat sie doch mit dazu beigetragen, dass die Stadtverwaltung Pläne für eine Umgestaltung des Bahnhofplatzes erarbeitet hat, die Ende 2015 vom Stadtrat beschlossen wurden. Dank eines Förderprogrammes des Bundes werden diese Pläne bis Ende 2018 realisiert. Mit enthalten sind zahlreiche Verbesserungen für den Radverkehr: der Radweg vor dem Bahnhofsgebäude wird verbreitert und vor Falschparkern geschützt, die Gefahrenstellen bei den Ein- und Ausfahrten des Bahnhofplatzes werden entschärft, ein direkter Übergang vom Mittelportal des Bahnhofs zum Radweg an der Altstadtmauer wird realisiert und ein neuer Radweg vor dem Grand Hotel als Verbindung vom Königstor zur Bahnhofstraße angelegt. Noch nichts Zählbares lässt sich zu der Situation am **Marientunnel** (Platz 2) ver-

melden. Zwar existiert für den nördlichen Tunnelausgang ein Straßenplan, der die Umgestaltung der für Radfahrer unübersichtlichen und gefährlichen Kreuzung vorsieht. Allerdings ist eine Realisierung aufgrund der hohen Kosten bisher nicht geplant. Wir haben deshalb vor kurzem in einem Brief an die Fraktionen die Berücksichtigung dieser Maßnahme im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Nürnberg gefordert und sind vorsichtig optimistisch, dass eine Realisierung ab 2018 erfolgen kann.

Für einen Radwegelückenschluss in der **südlichen Fürther Straße** (Platz 3) zwischen Imhoffstraße und Plärrer erarbeitet die Stadtverwaltung zwar aktuell einen Straßenplan. Allerdings bestehen hier Abhängigkeiten zu Baumaßnahmen am Plärrer und an der U-Bahn, so dass mit einer zeitnahen Realisierung nicht zu rechnen ist.



Foto: Radwegende in der Südlichen Fürther Straße

Besser sieht es dagegen für einen Radstreifen in der **Bayreuther Straße** (Platz 4) vom Rathenauplatz stadtauswärts bis zum Rennweg aus. Der erforderliche Straßenplan liegt vor und soll im Verkehrsausschuss des Stadtrats im Juni (nach Redaktionsschluss) behandelt werden. Abhängig von der Zustimmung des Stadtrats ist die Realisierung in 2017 geplant. Damit würde das gefährliche Radwegende am Rathenauplatz stadtauswärts endlich der Vergangenheit angehören.

Dass in der **Fürther Straße** (Platz 5) Veränderungen notwendig sind, um die Situation für Radfahrer und Fußgänger zu verbessern, ist sowohl der Stadtverwaltung als auch dem Stadtrat bewusst. Allerdings sollen hier erst Maßnahmen ergriffen werden, wenn der geplante Ausbau des Frankenschnellwegs beendet ist, weil die Fürther Straße während dessen Bauzeit Umleitungsverkehr aufnehmen soll. Wir fordern daher, die Zeit zu nutzen, um sich Gedanken für eine grundlegende Verbesserung der Situati-

on in der Fürther Straße zu machen. Sowohl für die **Allersberger Straße** (Platz 6) als auch für die **Frankenstraße** (Platz 7) und die **Sigmundstraße** (Platz 9) sind uns bisher keine Aktivitäten seitens der Stadtverwaltung bekannt, um die bestehenden Radwegelücken zu schließen und die vorhandenen Radwege zu verbessern.



Foto: Radwegende in der Allersberger Straße

In der **Regensburger Straße** (Platz 8) wird zumindest für den Abschnitt zwischen dem Marientunnel und der Sturmstraße aktuell ein Straßenplan erarbeitet, der beidseitig Radwege bzw. Radstreifen vorsieht.

Erfolgreich waren dagegen unsere Bemühungen für eine Sanierung der Radwege entlang der **Münchener Straße** (Platz 10). Aufgrund der Finanzierung muss diese Maßnahme allerdings in drei Bauabschnitte unterteilt werden. Während der erste Bauabschnitt (Meistersingerhalle – Bayernstraße) bereits realisiert ist, erfolgt die Sanierung der verbleibenden Abschnitte stadtauswärts in den kommenden Jahren.

Es lohnt sich

Wie man an dieser kurzen Bilanz sieht, hat unsere öffentliche Umfrage den Anstoß gegeben, zu einigen Maßnahmen Verbesserungen in die Wege zu leiten. Es lohnt sich also, sich zu Wort zu melden, die Bürger mit einzubeziehen und die berechtigten Forderungen für ein fahrradfreundlicheres Nürnberg immer wieder vorzutragen. Dass wir bisher nicht mehr erreichen konnten und es eine gefühlte Ewigkeit dauert, bis so manche Verbesserung in die Realität umgesetzt wird, liegt auch an den knappen Personalressourcen in der Stadtverwaltung und dem noch immer relativ bescheidenen Etat für den Radverkehr i.H.v. 1 Mio. EUR pro Jahr. Für den ADFC bleibt also weiterhin noch genug zu tun. Mit Ihrer Unterstützung bleiben wir am Ball!

Jens Ott

Für ein gutes Miteinander.....

Mit dem Fahrrad über den Hauptmarkt radeln – was bisher nicht erlaubt war, wird nun in einer einjährigen Testphase erprobt. Wir wenden uns aus diesem Anlass an die Rad fahrende Bevölkerung und werben für ein gutes Miteinander von Fußgängern und Radfahrern.

Seit Mitte April können Radfahrer endlich ganz legal vom Obstmarkt an der Frauenkirche und am Schönen Brunnen vorbei zur Waaggasse in Richtung Maxplatz fahren. Jetzt kommt es auch darauf an, was die Radlerinnen und Radler daraus machen. Wir erinnern darum noch einmal daran, dass der Hauptmarkt weiterhin eine Fußgängerzone ist, in der Radfahrer Gäste sind. Fußgänger haben also Vorrang auf dem Hauptmarkt.

Radfahrer

- ☺ dürfen nur mit angepasster Geschwindigkeit radeln,
- ☺ sollten auch mal absteigen wenn's zu eng wird,
- ☺ dürfen Fußgänger nur mit ausreichendem Abstand überholen und
- ☺ sollten allzeit bremsbereit fahren, denn Fußgänger ändern auch mal plötzlich ihre Richtung.

Dabei sind wir zuversichtlich, dass sich die neue Regelung in der Praxis bewährt. Denn effektiv gehört sie schon bisher zur Lebenswirklichkeit in Nürnberg, was kein Geheimnis ist. Zählungen der Stadt haben über 1.800 Radfahrer täglich ergeben. Diese hohe Zahl zeigt den großen Bedarf für diese Querung. Und angesichts der Tatsache, dass bis-



her keine größeren Probleme bekannt wurden, zeigt sie auch, dass ein konflikt-freies Miteinander möglich ist.

Foto: Gert Wassenaar, Text: Jens Ott

Mit dem Rad durch's Knoblauchsland!.....

Im Städtedreieck Nürnberg – Fürth – Erlangen liegt mit dem Knoblauchsland etwas ganz Besonderes: Eine Kulturlandschaft mit 1000-jähriger Geschichte, die geprägt ist vom Gemüseanbau in unmittelbarer städtischer Nachbarschaft und kleinen Orten mit historischen Kernen. Und in dem heute mit modernem Gemüseanbau eine Nahversorgung mit kurzen Wegen besteht, wie wir sie uns alle wünschen. Ein großes Gebiet mit rund 25 km Umfang und 40 qkm Fläche.

Für Radfahrer bietet dieses Gebiet mit seinen vielen landwirtschaftlichen Wegen ideale Verbindungen zwischen vielen Orten, mit wenig Autoverkehr und zu allen Jahreszeiten Nähe zu dem, was gerade an Gemüse der Saison wächst.

Eine schöne Gelegenheit das Knoblauchsland besser kennen zu lernen, bietet der Radweg „Knoblauchsländer 8er“, eine insgesamt 42 km lange Strecke aus 4 Etappen, die detailliert auf der Seite des VGN beschrieben ist (www.vgn.de/radfahren/knoblauchsländer8er; incl. GPX-Track zum Herunterladen, was sehr zu empfehlen ist, da die Wege nicht markiert sind). Mittelpunkt des Aichters ist die Kreuzung in Höfles, wo die Radwege von Schniegling nach Boxdorf und von Buch nach Ronhof sich treffen.

Ein wichtiger Hinweis: Das Knoblauchsland ist ein landwirtschaftliches Gebiet und die Wege darin dienen vor-



nehmlich der Erschließung der Felder für die landwirtschaftliche Tätigkeit. Falls Euch landwirtschaftliche Fahrzeuge begegnen: Freut Euch über die Aktivität der Gemüsebauern, denn sie sorgen gerade für Euer frisches Gemüse. Bitte macht ihnen großzügig Platz! Und wenn mal große Erdklumpen auf den Wegen liegen ... das passiert in der Landwirt-

schaft so, wenn Fahrzeuge vom feuchten Gemüseacker kommen: nicht ärgern, sondern einfach vorsichtig fahren! Wenn Ihr das beachtet, werdet Ihr im Knoblauchsland Freude am Radeln haben und mit Glück auch einmal frisches Gemüse der Saison an einem Hof erwerben können.

Foto: VGN, Text: Hermann Roß

Unsere „Neue“ stellt sich vor.....

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, hat uns unsere langjährige Angestellte Anke Kirsch verlassen. Mit Beate Stortzenbach haben wir eine Nachfolgerin gefunden, die den ADFC Nürnberg bestens kennt und hoch motiviert ihr Engagement als Angestellte des ADFC Nürnberg angeht. Ulrich Epperlein, langjährig Aktiver, hat sie interviewt.



Ulrich: Beate, meinen Glückwunsch zum neuen Job! Es trifft sich gut, dass Dir das Angebot einer „geringfügigen Beschäftigung“ zum passenden Zeitpunkt über den Weg lief! Wie fühlt sich die Aufgabe für Dich an, nachdem Du jetzt einige Wochen im Amt bist?

Beate: Die Aufgaben sind vielfältig und im Moment bin ich noch ziemlich unsicher, obwohl Anke Kirsch mich sehr ausführlich und geduldig angeleitet hat. Allerdings stehen mir unser Vorsitzender Jens Ott und unsere Schatzmeisterin Ute Biegelmann (für die Finanzen) jederzeit für Fragen zur Seite. Auf jeden Fall macht es mir schon Riesenspaß!

Ulrich: Anke als Deine Vorgängerin hatte nach den Jahrzehnten im Amt einen großen „Heimvorteil“ - aber auch Du bist ja alles andere als ein Neuling bei uns im ADFC. Ich erinnere mich zum Beispiel an meine erste Teilnahme an einer geführten Radtour – das war mit Dir als Tourenleiterin ins hübsche Städtchen Hilpoltstein. Auch meine Karriere als Tourenleiter nahm damit ihren Anfang, dass Du irgendwann einen Co für Deine Einkehr-Touren am Feierabend suchtest. Erzähl mal – wie lange hältst Du insgesamt schon dem ADFC die Treue und was sind die markantesten Stationen auf dem Weg, die Dir so einfallen?

Beate: Radfahren war schon im Alter von 13 Jahren ein Hobby. Meine Schulfreundin Barbara animierte mich zu einwöchigen Radtouren in den Schulferien von Jugendherberge zu Jugendherberge quer durch Süddeutschland – sehr zum Leidwesen meiner Eltern, die sich von Barbara überreden ließen. Der erste Kontakt zum ADFC war 1991 mit Anke Kirsch, die am Büchertisch vor dem weißen Turm das neue Radtourenprogramm verteilte. Im September 1992 bin ich dann eingetreten.

Nach Teilnahme an vielen ADFC-Touren habe ich die Aufgabe als 2. Tourenleiterin übernommen und später ab 1994 die selbstständige Leitung von ADFC-Radtouren. Höhepunkt mit 20 geleiteten Touren war für mich das Jahr 2001 u.a. mit der erfolgreichen Serie an Feierabendtouren „Zur fröhlichen Einkehr“. Im Zeitraum von 2005 bis 2009 hatte ich zusätzlich den Posten der Tourenreferentin inne. Im Infoladenteam wirke ich seit ca. 1995 ebenfalls mit.

Ereignisse in meinem ADFC- und Radlerleben, an die ich mich besonders gern erinnere, sind 2 x Rennradfrühling in Cesenatico und 3 x Rennradtraining auf Mallorca, sowie 1998 die große Alpenüberquerung über die alte Brennerstraße mit dem Rennrad von München nach Cesenatico mit 220 Teilnehmern und Polizeischutz. Nicht zu vergessen auch viele private Freundschaften mit gemeinsamen privaten Radurlaubs und vielen gemeinsam verbrachten Geburtstagen, Jahreswechselln, Wein- und Käseproben, Theateraufführungen, Konzerten und vielem mehr.

Ulrich: Was zeichnet den ADFC in Deinen Augen aus? Warum verdient gerade dieser Verband es, dass man sich dort engagiert?

Beate: Mir gefallen die gute Organisation, die klaren Strukturen und die super Zusammenarbeit. Und nicht zu vergessen die freundschaftliche Atmosphäre, der Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung. Man trifft einfach tolle, engagierte Menschen im ADFC.

Es freut mich, dass die Arbeit des ADFC immer mehr Anklang und Wertschätzung in der Nürnberger Politik findet und Projekte, die vor einigen Jahren belächelt und abgetan wurden, heute plötzlich hoch im Kurs stehen. Der Rat

und die Vorschläge des ADFC werden immer häufiger eingeholt und beachtet.

Ulrich: Hast Du Visionen, was die Stellung des Fahrrads in Nürnberg und Umgebung in der näheren Zukunft betrifft?

Beate: Natürlich!

☞ Schnellstmögliche Umsetzung der Radschnellwege

☞ Neue Radwege / Ausbau und Pflege des bestehenden Radwegenetzes

☞ Weiterführung des Projekts „Querung des Hauptmarktes von Radlern“ nach der Testphase

☞ Insgesamt eine gute Stimmung für die Interessen der Radler in der Politik

Ulrich: Dein Wirken als „hauptamtliche ADFC-Mitarbeiterin“ wird sich, aus Perspektive der meisten Mitglieder gesehen, vielfach im Hintergrund abspielen. Denn es geht ja großteils darum, den Laden organisatorisch und verwaltungstechnisch am Laufen zu halten. Ich hoffe, dass Du trotzdem auch Gestaltungsmöglichkeiten finden wirst, denn letztlich laufen doch die Arbeiten am besten, die wir gern machen. Kannst Du jetzt schon sagen, ob Du irgendwelche Schwerpunkte in der Arbeit des Kreisverbands siehst, wo wir mit Deiner Unterstützung mehr leisten können als bisher?

Beate: Beim letzten Aktiventreff sprachen wir von den Ambitionen des Bundesverbands ein zentrales Radtouren- und Veranstaltungsprotal zu errichten. Ich habe neulich zufällig ein Tourenprogramm des Kreisverbandes Amberg/Sulzbach-Rosenberg in die Hand bekommen und fand das super. Ich könnte mir vorstellen, die Tourenprogramme überregional zu analysieren, zu überlegen, was vereinheitlicht werden müsste, was aber auch die spezifischen Eigenheiten und Merkmale der einzelnen Kreisverbände sind und bleiben sollen, sprich Koordinationsaufgaben zu übernehmen. Das würde mir Spaß machen. Das Computertechnische muss allerdings jemand anderes machen ...

Ansonsten bin ich gespannt, was alles „Neues“ auf mich einströmt. Ich werde mich den Aufgaben nach besten Kräften stellen!

Noch ein altes Rad im Keller? Fahrräder gesucht!

Die Selbsthilfwerkstatt BikeKitchen sucht Fahrräder in jedem Zustand und alle Arten von Fahrradteilen oder Zubehör. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, den Spaß am Radfahren Bedürftigen aller Nationen unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ zugänglich zu machen. Gebrauchte Fahrräder werden ehrenamtlich hergerichtet und gegen Mitarbeit oder einen geringen Beitrag weitergegeben.

Die Nachfrage ist riesig! Spenden können an jedem 2. Mittwoch von 18 bis 21 Uhr und am letzten Samstag im Monat von 16 bis 20 Uhr entgegengenommen werden. Außerhalb dieser Zeiten steht vor dem Gebäude ein Fahrradständer



mit Anschlussmöglichkeit zur Verfügung, an dem jederzeit Räder angeschlossen werden können. Außerdem können Räder auch nach Rücksprache abgeholt werden. Und natürlich ist auch jeder willkommen, der Lust hat, mitzuschrauben!

Die BikeKitchen ist in der Dagmarstr. 14, 90482 Nürnberg zu finden (von der Esso-Tankstelle kommend vor der Bahnunterführung rechts in die Tiefgaragenabfahrt).

Weitere Infos unter Tel.: 0179-5147258, <http://www.rueckenwind-nuernberg.de/> und unter <https://www.facebook.com/bikekitchen.nbg/>.

Nicole Bourquin

Fürth

Der Landkreis Fürth ist als fahrradfreundlich zertifiziert!



Wir hatten hier ja schon mehrfach von den Bemühungen und den Fortschritten für die Radfahrer im Landkreis Fürth berichtet. Umso schöner, dass wir nun berichten können, dass der Landkreis nach der Hauptbereisung durch die AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen) in seinen Bemühungen für den Radverkehr gewürdigt wurde. Die Investitionen von über 3 Millionen Euro in den letzten 5 Jahren, die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und auch die Unterstützung der Maßnahmen

in den einzelnen Gemeinden durch das Landratsamt wurden hier anerkannt. Davon konnten sich die Vertreter des Landtags (Fr. Guttenberger, Hr. Herold und Hr. Ganserer), die Baudirektion des Verkehrsministers (Hr. Ziegler), viele Vertreter aus den Gemeinden und natürlich der ADFC, vertreten durch Walter Radtke (Stv. Vorsitzender des Landesvorstands Bayern) und Olaf Höhne (KV Fürth) sowie natürlich der Geschäftsführer der AGFK Herr Neubauer sowie sein Stellvertreter Herr

Kaluza überzeugen. Hier wurde zunächst in einem theoretischen Teil erläutert, welche Maßnahmen bereits im Landkreis durchgeführt wurden. Am Nachmittag wurde dann eine Strecke von Zirndorf nach Oberasbach abgeradelt um sich von den gemachten Aussagen auch praktisch zu überzeugen. Zwar ist noch nicht alles perfekt, doch ist das Bestreben, eine fahrradfreundliche Kommune zu sein ja auch ein Auftrag für die Zukunft: der Radverkehrsanteil soll bis 2020 auf mindestens 10% gesteigert werden mit weiteren Aktivitäten wie z.B. der Ausschilderung und dem Bau von Radrouten, touristischen Highlights wie dem fränkischen Hohenzollernweg und der Burgenstraße und einer Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit durch verstärkte Internet-Präsenz. Und auch das Radschnellwegprojekt auf der alten Biberttaltrasse in Zirndorf und Oberasbach hat damit mehr Aussicht, dass es schon bald realisiert wird.

Wir, der ADFC KV Fürth, begrüßen jedenfalls diese Entwicklung. Denn um die handelt es sich. Die im Herbst dann von Innenminister Hermann vorzunehmende Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune ist hier nicht so sehr Auszeichnung für das bereits Erreichte, als vielmehr ein Bekenntnis zu dem weiteren sinnvollen Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung!

Olaf Höhne

25.000tes Mitglied in Bayern



Wir sind mächtig stolz, dass unser 25.000tes Mitglied des ADFC in Bayern aus Fürth kommt. Katja Pelzner ist begeisterte Mountainbike-, Rennrad – und Alltagsradlerin und ist schon viel mit dem ADFC in Kontakt gekommen. Warum bist du jetzt beim ADFC eingetreten?

„Ich wohne in Fürth und verzichte schon

lange bewusst auf das Auto. Mit dem Fahrrad und dem öffentlichen Nahverkehr kann ich zwar gut alles erreichen, doch finde ich, dass dieser Nahverkehr noch mehr Priorität genießen sollte. Bessere Verbindungen, mehr sichere Radwege und insgesamt mehr Bewusstsein für das ökologischste Verkehrsmittel – das Fahrrad – das wünsche ich mir. Und

dafür setzt sich der ADFC ja gerade ein.“ Gibt es noch mehr Aspekte, die du mit dem ADFC verbindest?

„Ich will auch noch mehr Frauen zum Radfahren bringen. Damit auch andere Frauen bei zum Beispiel den angebotenen Radtouren mitmachen – und das jenseits von irgendwelchen Leistungserwartungen und Wettkämpfen. Frei nach dem Motto: It's so easy to be happy! – Das ist auch das Motto für unser Team, die VELOsistas.“

Und was wünschst du Dir für den Radverkehr?

„Mehr solche Verbesserungen wie jetzt zum Beispiel in Nürnberg: hier wurde nach jahrelangem Diskutieren endlich der Weg über den Hauptmarkt für den Radverkehr freigegeben. Und dieser Weg ist ja Teil des Paneuropa-Radweges von Prag nach Paris. Da braucht es eben Leute, die das immer wieder einfordern, damit sich hier etwas bewegt.“

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Katja das 25.000te Mitglied für unseren ADFC in Bayern gewinnen konnten. Noch dazu weil Katja auch eine gute Bekannte ist. Da hat es gar nicht so viel Überzeugungsarbeit gekostet, dass Sie uns nun beigetreten ist.

Olaf Höhne

Service

Reichswaldfest am 16./17. Juli

Am Samstag, dem 16. und Sonntag, dem 17. Juli führt der Bund Naturschutz wieder sein beliebtes Reichswaldfest in Nürnberg am Schmausenbuck oberhalb

des Nürnberger Tiergartens durch. Unter den alten Reichswaldeichen gibt es wieder Baumklettern, Kinderaktionen, Wanderungen, Bio-Essen und Getränke

sowie viele Info-Stände. Neben Festreden und Musik steht am Sonntag auch ein Weißwurstfrühstück mit Bernd Rege-nauer auf dem Programm.

Lastenfahrräder für OBI-Kunden

OBI bietet seinen Kunden als neue Serviceleistung jetzt an 4 Standorten auch ein Lastenfahrrad zum Ausleihen an. In den OBI-Märkten in Nürnberg, Äußere Bayreutherstr. 220 und Regensburger Str. 250, sowie beiden Märkten in Erlangen, Neumühle 1 und Kurt-Schumacher-Str. 14 können sich Kunden zukünftig ein Lastenfahrrad ausleihen um Ihre Einkäufe sicher, be-

quem und umweltbewusst nach Hause zu transportieren.

Die ersten 3 Stunden sind für Kunden komplett kostenfrei. Danach werden 5 EUR pro Stunde fällig. Wer das Rad direkt einen ganzen Tag ausleihen möchte bezahlt im 24-Stunden Tarif 20 EUR. Mehr Infos unter <https://www.obifranken.de/services/lastenrad-verleih.html>.

Foto: Obi



Sonderverkauf bei Marmot am 1. Juli.....

Die Fa. Marmot, Spezialist für Outdoor-Bekleidung und -Ausrüstung lädt alle ADFC-Mitglieder zu einem Musterverkauf am Freitag, den 01.07.2016

von 15 bis 19 Uhr ein. Der Verkauf findet in Schwaig in der Haimendorfer Straße 42 statt. Auf viele Artikel gibt es 50% Rabatt. Angeboten werden neben

Bekleidung vor allem Zelte und Schlafsäcke.
Bitte ADFC-Mitgliedsausweis mitbringen!

Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

Aktuelle Infos

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an: kontakt@adfc-nuernberg.de.

Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

Kleinanzeigen

Verkaufe Faltrad Birdy

City Universal Premium in Schwarz, neuwertig, VB 1.000 EUR, Tel. 0931/64264.

Verkaufe Tandem Hase Pino

als Erwachsenen- und Eltern-Kind-Tandem nutzbar, VB 1.000 EUR, Tel. 0911/5047856.



Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 39 61 32

Fax: 0911 / 33 56 87

E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Mi., 19.00 Uhr

AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr

AG Fahrrad-Navigat.: 1. Di., 19.00 Uhr

AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr

AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr

AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Fürth

ADFC Fürth

c/o Bernd Leibinger

Hiltmannsdorferstr. 12

90768 Fürth

E-Mail: info@adfc-fuerth.de

Internet: www.adfc-fuerth.de

Fürther Radtreff:

Wann: 1. Mi., 19.30 Uhr

Wo: „Herr und Kaiser“
Kaiserstraße 89

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de/Schwabach

Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.30 Uhr

Wo: Restaurant „Melathron“

Südliche Ringstraße 22-26

AG Verkehr:

Wann: 3. Donnerstag, 20.00 Uhr

Wo: Treffpunkt auf Anfrage

Nürnberger Land

ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Wann: erster Mittwoch und zweiter Dienstag zur Radtour mit anschließender Einkehr

Wo: Lauf oder Hersbruck (siehe Internet)

Internet: www.adfc-nuernberger-land.de

Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr (außer Aug. und Dez.)

Wo: Sportheim des TSV Lauf

Internet: <http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=4565>

Landkreis Roth

„Radler-Treff“ in Röttenbach bei St. Wolfgang:

Wann: 2. Dienstag, 20.00 Uhr

Wo: Sportgaststätte TSV Röttenbach, Alte Salzstraße 24

Kontakt: meier-Alltagsradler, Markus Streck

Tel.: 09129 / 28 95 51

E-Mail: mail@alltagsradler.de

Internet: www.alltagsradler.de

Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs

An der Radrunde 142, 90455 Nürnberg

www.emotion-technologies.de

eBike Maass

E-Bikes & Pedelecs

Barthstrasse 1, 91207 Lauf

www.ebike-maass.de

Graf & Kittsteiner

Winterdienst, Hausordnung, Büoreinigung, Gartenpflege

Erlenstraße 16, 90441 Nürnberg

www.winterdienst.de

Schmidt Pedelec & More

E-Bikes & Pedelecs

Regensburger Str. 53-55, 90478 Nürnberg

www.pedelec-schmidt.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Urlasstr. 22, 91207 Lauf

www.lauf.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung

Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg

www.umweltbank.de